



Republik  
Österreich  
Patentamt

(11) Nummer: **AT 394 352 B**

(12)

# PATENTSCHRIFT

(21) Anmeldenummer: 1309/87

(51) Int.Cl.<sup>5</sup> : **B67D 1/08**

(22) Anmeldetag: 22. 5.1987

(42) Beginn der Patentdauer: 15. 9.1991

(45) Ausgabetag: 25. 3.1992

(56) Entgegenhaltungen:

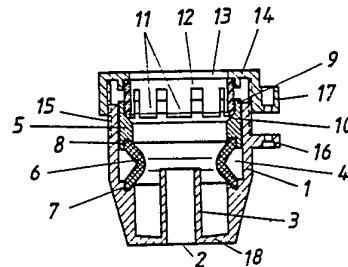
DE-OS2834247 DE-OS3434023 DE-OS3437370 US-PS1946399  
US-PS2698113 US-PS3042267

(73) Patentinhaber:

GIRLINGER & CO. GESELLSCHAFT M.B.H.  
A-4132 LEMBACH, OBERÖSTERREICH (AT).

(54) VORRICHTUNG ZUM BEFESTIGEN VON GETRÄNKEFLASCHEN AN AUSGABE-FLÜSSIGKEITSPORTIONIERERN

(57) Die Vorrichtung zum Befestigen von Getränkeflaschen an Flüssigkeitsportionierern besteht aus einem den Flaschenhals unter Freilassung der Flaschenöffnung aufnehmenden, hülsenartigen Gehäuse (1), das eine mit dem Flaschenhals in Eingriff stehende Dichtung und eine an den Portionierer anschließende Austrittsöffnung (2) aufweist. Um ein Lockern oder unerwünschtes Abnehmen der Flasche zu verhindern, nimmt die Aufnahmeöffnung des Gehäuses (1) den Flaschenhals mit Spiel auf, die Tiefe der Aufnahmeöffnung ist größer als die Hals-Gewindelänge einer einsetzbaren Flasche gewählt und es wird innerhalb der Einführöffnung eine sich nach innen konisch verjüngende Führung (10) vorgesehen, gegen die mittels einer mit einem Endgewinde (15) des Gehäuses (1) zusammenwirkenden Spannmutter (14) ein verformbarer Sicherungsring (11, 12) andrückbar ist, so daß er sich mit seinem verformten Randbereich hinter einem allfälligen Gewinde würgend um den Flaschenhals legt und die Flasche im Gehäuse (1) und in Eingriff mit der Dichtung (6) festhält.



AT 394 352 B

Die Erfindung betrifft eine Vorrichtung zum Befestigen von Getränkeflaschen an Ausgabe-Flüssigkeitsportionierern, bestehend aus einem den Flaschenhals unter Freilassung der Flaschenöffnung aufnehmenden, hülsenartigen Gehäuse, das eine an dem Portionierer anschließende Austrittsöffnung aufweist und den Flaschenhals in seiner Aufnahmeöffnung mit Spiel aufnimmt, wobei die Tiefe der Aufnahmeöffnung größer als die Hals-Gewindelänge einer einsetzbaren Flasche ausgebildet ist und im Inneren der Aufnahmeöffnung eine für den Eingriff mit dem Flaschenhals bestimmte Dichtung sowie am Gehäuse mit Längsabstand von dieser Dichtung gesonderte, innerhalb der Aufnahmeöffnung an den Flaschenhals anstellbare und die Flasche im Gehäuse und in Eingriff mit der Dichtung festhaltende Halteelemente vorgesehen sind.

Eine diese Merkmale aufweisende Befestigungsvorrichtung für Ausschenkeinrichtungen an unter Druck stehenden, mit einem Kronenkorken verschlossenen Flaschen einer Einheitsgröße ist aus der US-PS 2 698 113 bekannt. Dabei ist eine Trennung der mit dem Flaschenhals in Eingriff stehenden Dichtung und des Anbringungsbereiches der Haltemittel der Hülse vorgesehen. Um die Ausschenkeinrichtung zu befestigen, ist eine Aufsatzhülse mit Einlagedichtung für den Rand des Kronenkorkens vorhanden und es ist ein mit einem Messeransatz versehener Stößel zur Durchtrennung des Kronenkorkens vorgesehen, wobei mit diesem Stößel eine sich einfaltende Dichtung in Wirkverbindung steht. Zur Befestigung der Hülse an der Flasche sind aus Kugeln bestehende Halteelemente in Radialbohrungen der Hülse geführt und es ist eine axial verstellbare Außenhülse vorhanden, die Leitflächen für die Kugeln aufweist und bei ihrer Axialverstellung die Kugeln in eine Verdickung des Flaschenhalses hintergreifende Stellung bringt, so daß diese Kugeln Hülse und Dichtung in Eingriff mit der Flasche festhalten. Diese Befestigungsart ist nur für speziell ausgebildete Flaschen einer Einheitsgröße mit Haltewulst einer bestimmten Größe und Form des Haltewulstes sowie einem vorgegebenen Flaschenhalsdurchmesser brauchbar.

Aus der US-PS 3 042 267 ist eine nur für weithalsige Flaschen, insbesondere Milchflaschen, brauchbare Befestigungsanordnung an einer Ausgabevorrichtung bekannt, bei der die Flasche nur an einem Wulstrand der Flaschenhalsöffnung festgehalten wird, wobei eine diesen Wulstrand umgreifende Dichtung sowohl die Funktion der Abdichtung als auch des Festhaltens der Flasche übernimmt. Selbst bei weithalsigen Flaschen besteht die Gefahr, daß die Flasche ohne wesentliche Kraftanstrengung aus der Halterung herausgerissen werden kann.

Bei anderen bekannten Befestigungsvorrichtungen für Flaschen an ortsfest angebrachten Flüssigkeitsportionierern wird an den Portionierer anschließend eine Aufsteckhülse aus gummielastisch verformbarem Material vorgesehen, in die der Flaschenhals eingreift. Zur Halterung der Flasche werden zusätzlich zu einer Halterung für den Portionierer und die Aufsteckhülse noch der Höhe nach verstellbare und feststellbare Gegenhalter für den Flaschenboden vorgesehen, so daß sich eine aufwendige Halterungskonstruktion ergibt. Es ergeben sich Probleme bei Flaschen mit verschiedenen Halsdurchmessern Befestigungs- und Abdichtungsprobleme, wobei auch dadurch Schwierigkeiten auftreten, daß manche Flaschen mit einem angeformten Gewinde, andere mit einem Wulst am Flaschenhalsende versehen sind und auch verschiedene Längen des Gewinde- und Wulstbereiches vorkommen. Überdies sind manche Flaschen mit einem bleibend am Flaschenhals befestigten Ausgießer mit Nachfüllsperrvorrichtung versehen, wobei die Ausgießer mit Nachfüllsperrvorrichtung meist eine Verschlußplatte am freien Ende und unter dieser kleine, radial gerichtete Ausströmkanäle aufweisen. Durch diese Nachfüllsperrvorrichtung, die gewährleisten soll, daß nur die Originalabfüllung der Flasche ausgeschenkt wird, wird die Befestigung an bekannten Haltevorrichtungen an ortsfesten oder ortsfest anbringbaren Ausgabe-Flüssigkeitsportionierern erschwert.

Aufgabe der Erfindung ist die Schaffung einer Vorrichtung der eingangs genannten Art, die bei für den Schankbetrieb ortsfester Anbringung der Flasche als alleinige Halterung für die Flasche verwendbar ist und bei der eine unerwünschte oder unbefugte Abnahme der Flasche sicher verhindert wird, wobei sich die Vorrichtung auch für mit einem Gewinde oder mit bleibend angebrachten Ausgießern mit Nachfüllsperrvorrichtung versehene Flaschen mit wechselnden Halsdurchmessern und verschiedenen Halsformen eignen soll.

Bei einer Vorrichtung der eingangs genannten Art wird die gestellte Aufgabe dadurch gelöst, daß die Halteelemente aus einem verformbaren Sicherungsring bestehen, für den innerhalb der Aufnahmeöffnung eine sich nach innen konisch verjüngende Führung vorgesehen ist, gegen die der Sicherungsring mittels einer mit einem Endgewinde des Gehäuses zusammenwirkenden Spannmutter andrückbar ist, so daß er sich mit seinem verformten Randbereich unter Anpassungsmöglichkeit an verschiedene Halsdurchmesser hinter dem allfälligen Gewinde würgend um den Flaschenhals legt und daß eine an verschiedene Flaschenhalsdurchmesser anpaßbare Dichtung vorgesehen ist.

Auch bei der erfindungsgemäßen Ausführung ist eine klare Trennung zwischen der mit dem Flaschenhals in Eingriff stehenden Dichtung und dem Anbringungsbereich der Befestigungseinrichtung der Hülse vorgesehen, wobei durch die Befestigung im Abstand von der Flaschenhalsöffnung eine ausreichend haltbare Befestigung erzielt wird. Wie angegeben, ist eine Anpassung an verschiedene Flaschenhalsformen und -durchmesser gewährleistet.

Der Sicherungsring kann als Kunststoff-Formteil oder auch aus Blech gefertigt sein, wobei auch eine Ausführung als geschlitzter, um die Schlitzbreite zusammendrückbarer Federspreizring möglich ist. Eine bevorzugte Ausführungsform besteht jedoch darin, daß der Sicherungsring kronenartig mit an der konischen Führung verformbaren, in der Spannstellung gegen den Flaschenhals drückenden Prätzen ausgebildet ist. Beim Eindrehen der Spannmutter drückt der Sicherungsring gegen den Flaschenhals und bewirkt dabei durch seinen schrägen Anstellwinkel gegenüber der sich konisch verjüngenden Führung zugleich ein Hineindrücken des

Flaschenhalses in das Gehäuse.

Um eine unbefugte Getränkeentnahme bei abgenommenem Portionierer zu verhindern, ist nach einer Weiterbildung die Spannmutter außen mit mehreren, Drehhandhaben bildenden Ösen versehen und das Gehäuse weist wenigstens eine Öse auf, mit der eine der Ösen der Spannmutter für die Anbringung einer Plombierung in Fluchtstellung bringbar ist. Da mehrere Ösen vorhanden sind, kann die Mutter jeweils in einer ausreichenden Festspannung ergebenden Drehstellung plombiert werden, wobei eine Feineinstellung mit nur über Bruchteile einer vollen Drehung reichender Mutterdrehung möglich ist und die Ösen zugleich Drehhandhaben bilden und daher eine Doppelfunktion erfüllen.

Nach einer möglichen Ausführung ist die sich konisch verjüngende Führung für den Sicherungsring auf einem in die Gehäuseöffnung einführbaren und in Längsrichtung der Gehäuseöffnung verstellbaren Zwischenring vorgesehen, der sich seinerseits auf einem im Inneren der Hülse untergebrachten, unter Einschnürung seiner Durchtrittsöffnung elastisch zusammendrückbaren und beim Zusammendrücken an den Flaschenhals anliegenden Dichtungsring abstützt, der vorzugsweise, wie an sich bekannt, einen V-förmigen Querschnitt besitzt. Dichtungsring und Sicherungsring werden mit Hilfe der gemeinsamen Mutter festgespannt. Beim Zusammendrücken legt sich die im Scheitel des V liegende engste Stelle des Dichtungsringes schon bei geringer Vorspannung an den Flaschenhals bzw. ein dort vorgesehenes Gewinde an und wird beim weiteren Spannen der Mutter in Richtung auf das Gehäuseende und den dort vorgesehenen Auslaß zu verstellt, so daß die Flasche auch vom Dichtungsring in das Gehäuse hineingedrückt wird. Die besondere Querschnittsform des Dichtungsringes erleichtert eine Anpassung an verschiedene Flaschenhalsaußendurchmesser.

Bei den meisten Anwendungsfällen wird die Vorrichtung unmittelbar an einen Portionierer angesetzt sein, der in der Gebrauchsstellung nach unten weisend an die Austrittsöffnung anschließend vorgesehen ist, wobei die Austrittsöffnung gleich die Eintrittsöffnung des Portionierers bilden kann. Eine Halterung für die ortsfeste Anbringung kann am Portionierer oder auch am Gehäuse angebracht werden.

Um dem Bedienungspersonal ein Auswechseln entleerter Flaschen zu ermöglichen, dabei aber eine unbefugte Getränkeentnahme zu verhindern, ist es auch möglich, mit einer erfindungsgemäßen Vorrichtung ausgestattete Flaschen auf Vorrat zu halten und diese Flaschen samt der erfindungsgemäßen Vorrichtung im Bedarfsfall am Portionierer anzuschließen. Dabei wird der Portionierer mit dem Gehäuse der erfindungsgemäßen Vorrichtung über eine Steckkupplung verbunden und es wird eine unbefugte Getränkeentnahme dadurch verhindert, daß das Gehäuse einen in die Flaschenöffnung einragenden Rohransatz trägt, der durch eine nach innen abstoßbare Kappe verschließbar ist, wobei am Portionierer ein in diesen Rohransatz einführbares Rohrstück sitzt, dessen Ende auseinanderfedernde und das Ende des Rohransatzes mit Verrastungsvorsprüngen hintergreifende Pratten trägt. Zwischen Rohrstück und Rohransatz wird eine dichte Kupplung hergestellt. Ein Lösen der Kupplung ist nur nach Abnehmen der Vorrichtung von der Flasche möglich, wobei dann die Verrastungsvorsprünge zugänglich werden und in eine Auslösestellung zurückgebogen werden können.

Nach einer anderen Ausführung ist als Dichtung ein von der Endöffnung des Gehäuses ausgehender, in den Flaschenhals einragender Hohlpfropfen aus elastisch verformbarem Material vorgesehen, wobei die eingesetzte Flasche durch den Sicherungsring im Eingriff mit diesem Hohlpfropfen gehalten werden kann. Der Hohlpfropfen kann abstandsweise angebrachte Ringrippen oder -rillen zur Verbesserung des Dichtungssitzes aufweisen.

Weitere Einzelheiten und Vorteile des Erfindungsgegenstandes entnimmt man der nachfolgenden Zeichnungsbeschreibung.

In der Zeichnung ist der Erfindungsgegenstand beispielsweise veranschaulicht. Es zeigt

Fig. 1 eine erfindungsgemäße Vorrichtung im Längsschnitt,

Fig. 2 eine andere Ausführung der erfindungsgemäßen Vorrichtung ebenfalls im Längsschnitt,

Fig. 3 einen Längsschnitt durch ein Gehäuse einer erfindungsgemäßen Vorrichtung, die mit einem Portionierer über eine Steckkupplung verbindbar ist,

Fig. 4 einen Längsschnitt durch ein mit einer Luftleiteinrichtung ausgestattetes Gehäuse der erfindungsgemäßen Vorrichtung und

Fig. 5 den Leitschaukelring der Luftleitvorrichtung in Draufsicht.

Nach Fig. 1 ist ein Gehäuse (1) vorgesehen, das von einem zylindrischen Oberteil in einen konischen Unterteil übergeht, wobei der Unterteil eine Austrittsöffnung (2) aufweist, von der ein Rohransatz (3) in die Gehäuseöffnung einragt, wobei der Außendurchmesser dieses Rohransatzes der Lichtweite des Halses einer einsetzbaren Flasche entsprechen kann.

Im oberen Bereich ist die zylindrische Gehäuseöffnung (4) abgesetzt erweitert und dient als Führung für einen Zwischenring (5), wobei ein im Querschnitt V-förmiger Dichtungsring (6) aus gummielastischem Material, beispielsweise Silikongummi, mit seinen Rändern in Aufnahmenuten (7, 8) des Gehäuseabsatzes bzw. des Ringes (5) abgestützt ist. Der obere Bereich des Zwischenringes (5) besitzt anschließend an einen zylindrischen Einführungsrand (9) eine sich konisch verjüngende Leitfläche (10), auf der sich ein kronenförmiger Sicherungsring (11, 12) mit seinen Endpratzen (11) abstützt. Der Ringteil (12) des Sicherungsringes (11, 12) stützt sich am Rand einer Durchführungsöffnung (13) einer Mutter (14) ab, die auf ein Außengewinde (15) des oberen Endes des Gehäuses (1) aufschraubbar ist. Das Gehäuse (1) besitzt eine angeformte Öse (16) und die Mutter ist mit mehreren entsprechenden Ösen (17), beispielsweise drei Ösen (17) versehen, die zugleich Drehhandhaben bilden.

In der in Fig. 1 dargestellten Lage ist die Vorrichtung für die Aufnahme einer Flasche bereit. An die Öffnung (2) anschließend kann der Einlaß des Meßgefäßes eines Portionierers vorgesehen sein, wobei angenommen wird, daß der Portionierer bei der Ausführung nach Fig. 1 bleibend mit dem Gehäuse (1) verbunden ist und über einen Tragring und eine Konsole an einer Haltekonstruktion abgestützt wird, also ortsfest angebracht ist und durch

5 Andrücken einer Flasche an einen unten aus dem Meßgefäß herausgeführten Stößel betätigbar ist, wobei der Stößel in der einen Stellung das Meßgefäß mit dem an die Öffnung (2) anschließenden Einlaß und in der anderen Stellung mit dem Auslaß verbindet, so daß die abgefüllte Flüssigkeitsportion entnommen werden kann. Entsprechende Portioniererkonstruktionen sind unter anderem aus den AT-PS 293 911 und 342 449 bekannt.

10 Nach Einsetzen einer Flasche durch die Öffnung (12) und gegebenenfalls bis zum Bodenteil (18) wird die Ringmutter (14) mit Hilfe der Handhaben (17) angezogen. Dabei drückt zunächst der Sicherungsring (11, 12) den Zwischenring (5) nach unten, so daß sich die Dichtung (6) um den Flaschenhals legt und dabei gegebenenfalls mit einem Außengewinde der Flasche in Eingriff kommt. Wenn die Dichtung (6) voll vorgespannt ist und daher der Zwischenring (5) nicht weiter verschoben werden kann, wird beim weiteren Anziehen der Mutter (14) der Sicherungsring (11, 12) verformt, wobei die Pratzen (11) der konischen

15 Leitfläche (10) folgend schräg nach innen ausgestellt werden und sich würgend hinter einem allfälligen Gewindeabsatz um den Flaschenhals legen, den Flaschenhals gegen den Boden (18) verspannen und die Flasche im Gehäuse (1) bleibend festhalten. Der Ring (11, 12) kann aus biegsamem Kunststoffmaterial oder aus Metall bestehen. Ist die Flasche festgespannt, so wird eine der Öse (17) in Fluchtstellung mit der Öse (16) gedreht und die Vorrichtung kann in der Haltestellung mit Hilfe eines durch die Ösen (16, 17) gezogenen

20 Haltebandes, vorzugsweise eines profilierten Kunststoffbandes und einer Plombe für dieses Band gesichert werden.

Die Ausführung nach Fig. 2 unterscheidet sich von jener nach Fig. 1 dadurch, daß ein Gehäuse (19) verwendet wird, an das die konische Leitfläche (10) für den Ring (11, 12) unmittelbar angeformt ist, wobei an die Auslaßöffnung (20) anschließend ein Hohlpfropfen (21) aus elastisch verformbarem Material angebracht ist, dessen Durchtrittsöffnung im oberen Bereich durch eine Längstrennwand (22) abgeteilt ist und auf den eine Flasche mit ihrer Öffnung dicht aufgesetzt wird. Auch hier sichert der festgezogene Sicherungsring (11, 12) die Flasche vor einer Abnahme.

25

Nach Fig. 3 ist bei einem Gehäuse (1a), das im wesentlichen jenem nach Fig. 1 entspricht, der Rohransatz (3a) etwas länger als nach Fig. 1 ausgeführt. Die Öffnung (2) besitzt unten eine abgesetzte Erweiterung (23). Ein nicht dargestellter Ausgießer ist über einen Anschlußteil (24), der oben an das übliche Meßgefäß des Portionierers anschließt, mit dem Gehäuse (1a) kuppelbar. Zu diesem Zweck ist eine mit dem Portionierer verbundene Tragplatte (25) mit einem in den Rohransatz (3a) einführbaren Rohrstück (26) versehen, auf das ein nicht dargestellter O-Ring für den Eingriff in die Erweiterung (23) aufgeschoben ist. Das Ende des Rohrstückes (26) ist mit Schlitzten (27) versehen, so daß die durch die Schlitzte (27) getrennten Rohrteile

30 zueinander federn können. Diese Rohrteile besitzen konische Leitflächen (28) und einspringende Rastansätze (29). Wird das Rohrstück (26) in den Rohransatz (3a) des Gehäuses (1a) eingeführt, das vorher wie im Zusammenhang mit Fig. 1 beschrieben wurde, dicht auf einer Flasche befestigt und plombiert wurde, dann wird eine den Rohransatz (3a) bis dahin abschließende Kappe (30) abgestoßen und die Verrastungsvorsprünge (29) hintergreifen das freie Ende des Rohransatzes (3a), so daß der Portionierer am Gehäuse (1a) festgehalten wird.

35 40 Die Kupplung kann nach Abnehmen der Flasche durch Zusammendrücken der durch die Schlitzte (27) getrennten Rohrteile gelöst werden, wobei dann die Verrastungsvorsprünge (29) das Rohrende freigeben.

Nach den Fig. 4 und 5 ist ein entsprechend der Ausführung nach Fig. 1 am Hals einer Flasche befestigbares Gehäuse (31) vorgesehen, das einen Einsatzteil (32) aufnimmt. Hier kann wahlweise eine Flasche mit einem Sicherheitsausgießer verwendet werden, der an seinem unteren Ende eine Siegelkappe trägt und seitliche Auslaßöffnungen aufweist. Es ist dafür Sorge zu tragen, daß die Dichtung (6) in der Spannstellung die seitlichen Öffnungen des Ausgießers freiläßt. Der Einsatzteil (32) schließt an die Öffnung (2) an und bildet einen Leitschaukelring mit Leitschaukeln (33), die den Flüssigkeits- bzw. Luftstrom beim Füllen des wieder an das Gehäuse (31) anschließenden Meßgefäßes des Portionierers in mehrere Teilströme unterteilen, so daß die Ausbildung eines ein Nachströmen verhindernden Gleichgewichtszustandes am Sicherheitsausgießer verhindert

45 50 wird. Die Leitvorrichtung (32, 33) kann auch bei Flaschen ohne Sicherheitsausgießer verwendet werden. Nach einer anderen Ausführung sind die Leitschaukeln (33) vom Ring (32) getrennt und innerhalb des Ringes zu einer Turbine vereinigt, die um eine Längsachse drehbar lagert und bei der Schaukeln (33) schräg zur Längsachse angebracht sind, so daß die Turbine durch jede Luft- bzw. Flüssigkeitsströmung in Drehung versetzt wird.

55

60

## PATENTANSPRÜCHE

5

1. Vorrichtung zum Befestigen von Getränkeflaschen an Ausgabe-Flüssigkeitsportionierern bestehend aus einem  
 10 den Flaschenhals unter Freilassung der Flaschenöffnung aufnehmenden hülsenartigen Gehäuse, das eine an dem  
 Portionierer anschließende Austrittsöffnung aufweist und den Flaschenhals in seiner Aufnahmeöffnung mit Spiel  
 aufnimmt, wobei die Tiefe der Aufnahmeöffnung größer als die Hals-Gewindelänge einer einsetzbaren Flasche  
 ausgebildet ist und im Inneren der Aufnahmeöffnung eine für den Eingriff mit dem Flaschenhals bestimmte  
 15 Dichtung sowie am Gehäuse mit Längsabstand von dieser Dichtung gesonderte, innerhalb der Aufnahmeöffnung  
 an den Flaschenhals anstellbare und die Flasche im Gehäuse und in Eingriff mit der Dichtung festhaltende  
 Halteelemente angebracht sind, **dadurch gekennzeichnet**, daß die Halteelemente aus einem verformbaren  
 Sicherungsring (11, 12) bestehen, für den innerhalb der Aufnahmeöffnung eine sich nach innen konisch  
 verjüngende Führung (10) vorgesehen ist, gegen die der Sicherungsring mittels einer mit einem Endgewinde  
 (15) des Gehäuses (1, 1a, 19, 31) zusammenwirkenden Spannmutter (14) andrückbar ist, so daß er sich mit  
 20 seinem verformten Randbereich (11) unter Anpassungsmöglichkeit an verschiedene Halsdurchmesser hinter dem  
 allfälligen Gewinde würgend um den Flaschenhals legt und daß eine an verschiedene Flaschenhalsdurchmesser  
 anpaßbare Dichtung (6, 21) vorgesehen ist.

2. Vorrichtung nach Anspruch 1, **dadurch gekennzeichnet**, daß der Sicherungsring (11, 12) kronenartig  
 25 mit an der konischen Führung (10) verformbaren, in der Spannstellung gegen den Flaschenhals drückenden  
 Prätzen (11) ausgebildet ist.

3. Vorrichtung nach Anspruch 1 oder 2, **dadurch gekennzeichnet**, daß die Spannmutter (14) außen mit  
 30 mehreren, Drehhandhaben bildenden Ösen (17) versehen ist und daß das Gehäuse (1, 19) wenigstens eine Öse  
 (16) aufweist, mit der eine der Ösen (17) der Spannmutter für die Anbringung einer Plombierung in  
 Fluchtstellung bringbar ist.

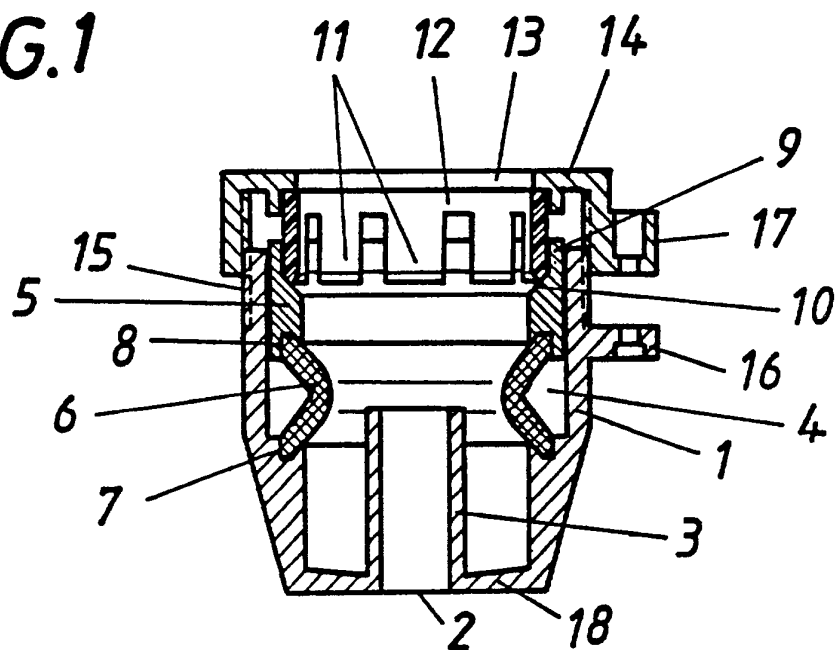
4. Vorrichtung nach einem der Ansprüche 1 bis 3, **dadurch gekennzeichnet**, daß die sich konisch ver-  
 35 jüngende Führung (10) für den Sicherungsring (11, 12) auf einem in die Gehäuseöffnung einführbaren und in  
 Längsrichtung der Gehäuseöffnung verstellbaren Zwischenring (5) vorgesehen ist, der sich seinerseits auf einem  
 im Inneren der Hülse untergebrachten, unter Einschnürung seiner Durchtrittsöffnung elastisch zusammen-  
 drückbaren und sich beim Zusammendrücken an den Flaschenhals anlegenden Dichtungsring (6) abstützt, der  
 vorzugsweise, wie an sich bekannt, einen V-förmigen Querschnitt aufweist.

5. Vorrichtung nach einem der Ansprüche 1 bis 4, **dadurch gekennzeichnet**, daß der Portionierer mit dem  
 40 Gehäuse (1a) über eine Steckkupplung (3a, 24) verbindbar ist, wobei das Gehäuse einen in die Flaschen-  
 öffnung einragenden Rohransatz (3a) trägt, der durch eine nach innen abstoßbare Kappe (30) verschließbar ist  
 und daß am Portionierer ein in diesen Rohransatz einführbares Rohrstück (26) sitzt, dessen Ende, wie an sich  
 bekannt, auseinanderfedernde und das Ende des Rohransatzes mit Verrastungsvorsprüngen (29) hintergreifende  
 45 Prätzen trägt.

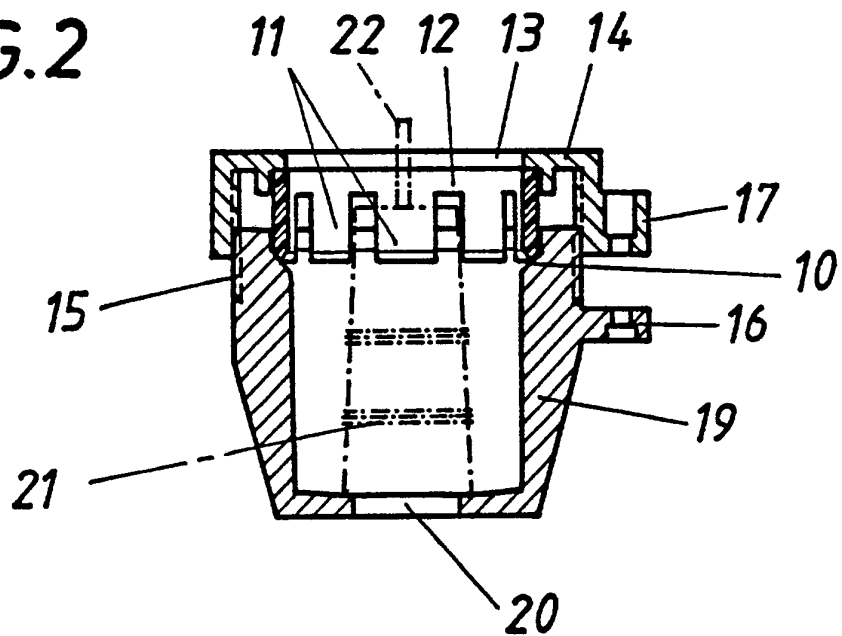
6. Vorrichtung nach einem der Ansprüche 1 bis 3, **dadurch gekennzeichnet**, daß als Dichtung ein sich von  
 der Endöffnung (20) des Gehäuses (19) ausgehend konisch verjüngender, in den Flaschenhals einragender  
 50 Hohlpfropfen (21) aus elastisch verformbarem Material vorgesehen ist.

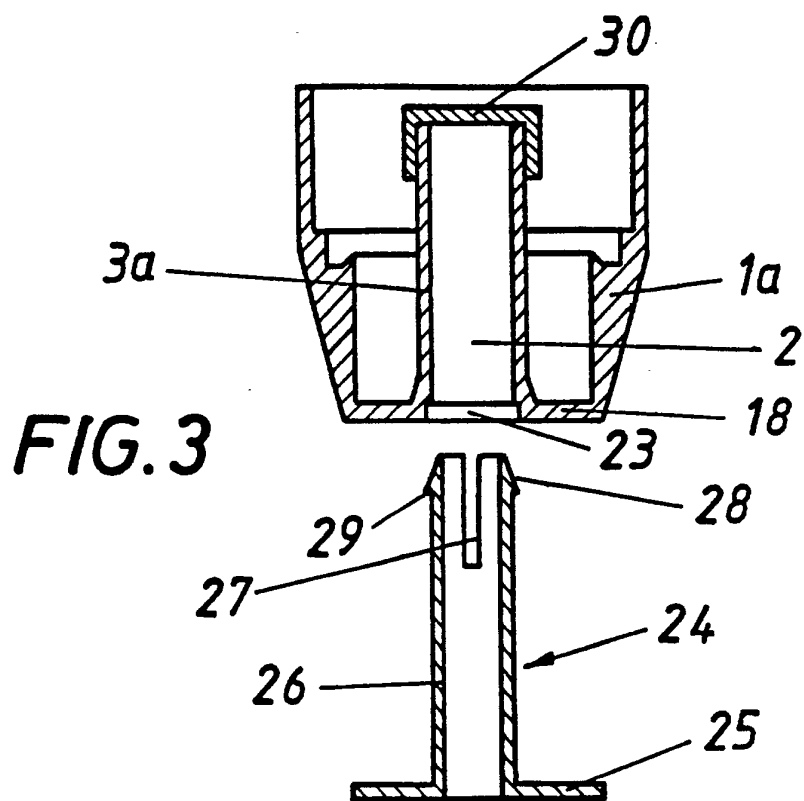
Hiezu 2 Blatt Zeichnungen

**FIG.1**

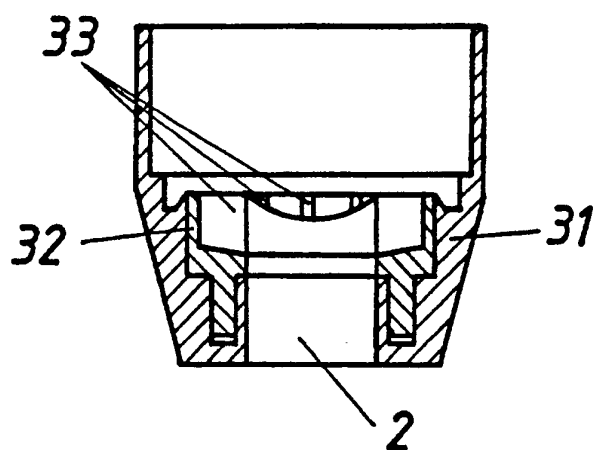


**FIG.2**





**FIG. 4**



**FIG. 5**

